

Nach der Aufregung kam der Stolz

Bei dem fünften inklusiven „Fair All“-Festival traten acht Bands und eine Tanzgruppe auf – Sie blickten dabei auf rund 1000 Besucher

Von Marion Gottlob



Die „Dance-Crew“ aus der Zweiburgerschule zeigte die Choreografie ihres diesjährigen Schultanzes. Fotos: Dorn

Weinheim. Hier zeigte eine Stadt, wie Inklusion gelingen kann – nicht am Rande der Gesellschaft, sondern mitten im Leben und im Schlosshof von Weinheim. Beim fünften „Fair All“-Festival gab es acht Stunden Musik mit acht Bands und einer Tanzgruppe. Die Musikgruppen bewiesen, wie sich inklusive Projekte in Rap, Rock, Swing und Freude verwandeln können. Michael Möslang, bald Oberbürgermeister von Weinheim, sagte: „Das Festival ist eines der Highlights der Stadt. Das Soziale hat einen echten Wert für die Stadt.“

Uwe Gerbich-Demmer, Leiter des Pilgerhauses, dankte der Stadt dafür. Er mahnte aber auch: „Man kann an der Bürokratie sparen, aber nicht an den Menschen.“ Veranstalter war das Pilgerhaus mit der Stadt. Sandro Furlan vom Orga-Team war zufrieden: „Es gab Begegnungen auf der Bühne und unter den Gästen. Das ist für uns wertvoll.“ Schon um 13.30 Uhr begrüßte Vanessa Schmidt die ersten Besucher. Zum Start war der inklusive Verein „Wir dabei“ zu hören. Joshua (22) sang den Titelsong: „Wir gehen zusammen. Hand in Hand, keiner bleibt zurück. Deine Liebe gibt mir Kraft, jeden Tag ein neues Stück vom Glück.“ Die elf Jahre alte Clara sang die englischsprachige Version: „Ich habe das erste Mal vor so vielen Menschen alleine gesungen. Es war aufregend.“ Der Musiker Michael Böhler hatte der Band zum zehnten Jubiläum den Song „Dabei sein“ geschenkt. Nun entwickelte er mit Joshua den neuen Song „Doch, ich kann das“.

Die „Crazy Schülers“ der Martinsschule Ladenburg punkteten mit eigenen Liedern und sangen den Song „Superheld“. Theresa Ortelt vom Projektteam erklärte: „Wir schlagen der Gruppe Themen vor. Sie entscheidet sich dann für eines, es entstehen Assoziationen und dann der Text.“ Melina (15) sagte: „Boah, anstrengend und aufregend.“ Kalila (16) fand es „super“. Haryas (18) spielte über das I-Pad die E-Gitarre: „Es hat geklappt.“ Für Annalena (16), Ben (16) und Jin (14) war es eine Premiere. Annalena sagte: „Ich würde immer wieder auftreten.“

Zu den jüngsten Stars gehörten die Musiker der Schafhof-Band des Pilgerhauses. Emily (9) sang das Lied „Apt“ der K-Pop-Sängerin Rosé (mit Sänger Bruno Mars). Sie sagte: „Ich habe alle von der Bühne von oben gesehen, das war cool.“ Annamaria (9) sang: „Als ich noch klein war, war alles so einfach. Gibt’s ein Happy End nur bei allen anderen? Nicht bei mir?“ Sie sagte danach: „Es war, als hätten die vielen Leute bei dem Song mit mir gespielt.“ Dann war Layla (12) an der Reihe. Sie hatte schon öfter mitgemacht: „Ich war so aufgeregt. Es waren noch nie so viele Leute da.“ Aber wie ein Profi sang sie den Amy-Winehouse-Song „Black and White“. Nach einem Duett von Layla und Hannah sang Manuel (12) das Lied „Bella Napoli“.

Die Musik und die Auftritte sind für die jungen Menschen eine Chance. Aybuke (12) hatte bei ihrem ersten Auftritt nur mit dem Fuß das Percussion-Instrument bedient, nun nutzt sie alle Möglichkeiten des Schlagzeugs. Michael Krein war stolz auf „seine Künstler“: „Es ist ein Herzensprojekt. Unsere Musiker waren mutig und aufgeregt. Sie haben die Bühne betreten, und sie haben geliefert.“ Das inklusive Ensemble „Grenzenlos stark“ wurde vor zwei Jahren von der Lebenshilfe Lampertheim und Ried in Kooperation mit der Lampertheimer Musikschule gegründet. Mit ihrer Power ließ die Band den Schlosshof erbeben. Sie sangen ihren eigenen Song: „Wir sind stark, wir sind grenzenlos, wir sind zusammen.“ Stephan Sille vom Projektteam erklärte: „Ich kannte den Schlosshof nicht. Ein toller Ort, so viele Leute.“ Als Zugabe gab es den Evergreen „Verdammt, ich lieb Dich“. Sille sang: „Verdammt ich lieb Dich.“ Der Chor konterte: „Ich lieb Dich nicht.“

Das erste Mal war die Zweiburgerschule-Dance-Crew mit 15 Mädchen und Jungen dabei. Jeden Dienstag bietet Lehrerin Nicole Porwolik den Schülern den Mittagspausen-Treff für Tanz und Spaß. Der Tanz zu dem Song „If You Believe“ ist sogar „Schultanz“.

Das Violdeon-Duo setzte einen klassischen Kontrapunkt. Danach ging es mit der Blues-Rockband „The Paraberries“, den „Different Stars“ vom Pilgerhaus und „Sweat“ zur Sache. Ein Dank mit Videogruß ging an Helmer Rick, der das Programm zusammengestellt hatte.